

Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (2003)
Heft: 58

Rubrik: Aus den Chorvereinigungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

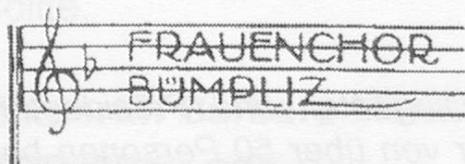
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEN CHORVEREINIGUNGEN



Abschied und Dank



An der 88. Hauptversammlung vom 10. Februar 2003 mussten wir davon Kenntnis nehmen, dass Frau Susi Ernst, Aktivmitglied seit 57 Jahren, zu unseren Passivgliedern überzutreten wünschte.

Susi Ernst ist noch heute im Bernischen Gesangswesen eine bekannte Persönlichkeit, ist sie doch Ehrenmitglied der Chorvereinigung Bern und Umgebung (CVBU) und Ehrenveteranin des Berner Kantonalgesangverbandes. Von 1969 - 1979 war Susi Ernst Protokoll-Sekretärin der CVBU, damals noch Kreisgesangverband Bern-Land. Seit 1948 bis 1982 arbeitete sie zudem im Vorstand unseres Chores, den sie während 18 Jahren präsidierte. Bis 1980 erlebte unser Chor dank des grossen Engagements sowohl unseres damaligen Dirigenten, Werner Kägi, als auch unserer Präsidentin einige einmalige musikalische Höhepunkte. So z.B. 1964 ein Opernkonzert mit der Stadtmusik Bern und 1979 ein Kirchenkonzert zu Ehren der 40jährigen Dirigententätigkeit von Werner Kägi.

Susi Ernst ist eine Vereinsmutter im schönsten Sinn des Wortes. Mit ihrer diplomatischen und friedfertigen Art hat sie es stets verstanden, das Boot auch bei hohem Wellengang ruhig und gelassen zu steuern, alle Sängerinnen gleich zu behandeln und die notwendige Diskretion walten zu lassen.

Der Frauenchor Bümpliz ist Susi Ernst zu grossem Dank für alles, was sie während 57 Jahren und auch noch nach ihrem Rücktritt aus dem Vorstand für den Verein getan hat, verpflichtet. Von Herzen wünschen wir ihr weiterhin gute Gesundheit und wir hoffen, sie an vielen unserer Anlässe begrüssen zu dürfen.

Heidi Müller

Im Vorfeld des Bernischen Kantonalgesangfestes in Wangen "Vom gewinnbringenden Umgang mit Expertisen und Experten"

Der Berner Kantonalgesangverband organisierte für Dirigenten und Präsidenten zum Thema: "Expertisen und Experten" einen Kurs, der von über 50 Personen besucht wurde. Da alle teilnehmenden Chöre in Wangen eine Expertise erhalten sollen, stiess diese Veranstaltung auf grosses Interesse.

Expertisen werden von vielen Chören geschätzt, andere wiederum stehen diesem Angebot kritisch gegenüber. Mit diesem Kurs hofft der Berner Kantonalgesangverband (BKGV) die vorhandene Skepsis abbauen zu können. Vergangene Gesangfeste, so auch das Schweizerische Gesangfest 2000 im Wallis, brachten auf diesem Sektor viel Schönes, aber auch viel Kritik, sodass im Wallis einige negative Eingaben eine Nachbehandlung nötig machten. Den kritischen Stimmen wollten die Verantwortlichen, sowie Kursleiter und Experte Paul Hirt (Bolligen), mit diesem Kurs entgegnen oder sie beruhigen. Dass die Aufgabe eines Experten nicht leicht ist, zeigte sich bei den Ausführungen des Kursleiters rasch einmal. "Wir sind auch nur Menschen und uns kann auch ein Fehler passieren oder es kann sein, dass wir nicht recht haben", das das wörtliche

Eingeständnis des Kursleiters.

Singen ohne Angst

Expertisen können ein Angstgefühl erwecken, was dann letztlich den Gesang, den Klang, die Qualität, die Interpretation hemmt. Dem soll nun nach neuen Erkenntnissen entgegengewirkt werden. Zu diesem Zweck wurden spezielle Beurteilungskriterien geschaffen. Dazu gehören die technische Ausführung, die Grundqualität der Stimmen, die Interpretation, die Ausstrahlung. Der Experte kann aber auch pädagogische Hinweise an den ganzen Chor oder an den Dirigenten weitergeben. Schriftliche oder mündliche Expertisen sind möglich oder es können auch folgende Prädikate vergeben werden: vorzüglich, sehr gut, gut, befriedigend, unbefriedigend oder im schlimmsten Fall kann sich der Experte dazu entscheiden, kein Prädikat abzugeben. Paul Hirt meint, dass "vorzüglich" eigentlich nur in

ganz seltenen Fällen, wie auch "ohne Prädikat" abgegeben werden sollte.

Expertin Barbara Marmet



Fachlich prädestiniert beurteilte die Expertin Barbara

Marmet den aus Ittigen auftretenden gemischten Chor. "Katastrohal" der erste Auftritt, natürlich mit Absicht, ausgezeichnet dann der zweite Auftritt, bei dem sich auch Dirigent Paul Hirt von der besten Seite zeigte. Das schweizerische Expertenkollegium umfasst 140 Experten. Sie werden verpflichtet jedes Jahr einen Wiederholungskurs zu besuchen. Der Chor soll den Experten als Hilfe verstehen, es sollen ihm Fragen gestellt werden. Der Experte will nicht den Chor herunterschlagen, sondern Anregungen geben. Eine gute Expertise anerkennt Schönes und deckt Mängel

auf. Der Dirigent muss sich dann fragen, was er besser machen kann. Ein Punktesystem lässt das zutreffende Prädikat errechnen. Will ein Chor ganz speziell sein Können unter Beweis stellen, dann kann er sich an Schweizerischen Wettbewerben beteiligen. Klangliche Schulung, Aussprache, der Auftritt und auch die Bekleidung sind zentrale Punkte, die auch Beachtung finden müssen. Hans Bögli, Experte der Schweizerischen Chorvereinigung (SCV) und Heinz Gräninger, Kantonalpräsident, werteten den Kurs als aufschlussreich und zukunftsbestimmend, denn im Zentrum des Chorgesangs sollte unbedingt die Freude am Singen vorherrschen.

Alfons Schaller

Theresa Weber vom Chorvereinigung Bremgarten-Gempen ist die neue Präsidentin des Chorgesangsverbandes. Die neue Präsidentin ist eine sehr engagierte und engagierte Person, die sehr viel für den Chorgesang in Bremgarten und die Chorgemeinde Bremgarten-Gempen tut.

125 Jahre Männerchor der Eisenbahner Bern

Frei die Bahn – frei das Lied



*Wenn Ysebahner zäme stah,
für dir es Liedli z'singe,
de bisch du ihrem Härz so nah,
au dis wird bald mitschwinge.*

RWe. Der Männerchor der Eisenbahner Bern – MEB – feiert Jubiläum. Am 24. Mai 2003 sind es 125 Jahre her, dass einige vorausschauende Eisenbahner der Jura-Bern-Luzern-Bahn in Bern eine Gesangssektion gründeten.

In den 125 Jahren durchlief der Chor alle Phasen der Freuden und des Kummers, die in einem Vereinsleben vorkommen können. So schwankte und schwankt beispielsweise die Zahl der Aktiv-Sänger zwischen 100 und 25 auf und ab. Heute folgen 35 Sänger dem Taktstock von Elvino Arametti, einem musikalisch hochbegabten Chorleiter, den alle Aktiven ihren Freund nennen. Mit viel «Gschpüri» führt er den Chor an die jeweils gesteckten Ziele heran und leistet so einen wesentlichen Anteil an das heutige Wohlergehen des MEB. Ein Männerchor, der sich gesanglichen Herausforderungen stellt und mit der Öffentlichkeit gerne den Kontakt sucht.

Üblicherweise hält man an einem Jubiläum Rückschau; nicht so die Eisenbahner. Was vorbei ist kann ja sowieso nicht mehr geändert werden, allein wichtig ist die Gegenwart und das was kommt, oder kommen sollte. Vorab ist es also die Zukunft die einem an einem Jubiläum beschäftigen müsste.

Zukunft? Keiner weiss was sie uns bringen wird. Jeder weiss aber, dass er sich bemühen sollte, um möglichst viele gute Ideen in den Chor hineinragen zu können. Vor allem, wie können neue Sänger rekrutiert werden? Was soll künftig gesungen werden? Liegt die Zukunft vielleicht in einem Gemischten-Chor? Oder soll ein Chor nur noch ad hock zusammen gerufen werden, wenn grosse Aufgaben anstehen (öffentliche Auftritte)? Die Liste könnte beliebig fortgesetzt werden, doch wichtiger als die Menge, scheint hier, dass solche Fragen gestellt, diskutiert und bearbeitet werden. Pionierleistungen sind heute mehr von Nöten denn je.

Sicherlich sind das nicht allgemein übliche Jubiläums-Gedanken. Sie sollen daher auch nicht das ganze Programm beanspruchen. Die Jubiläumsfeier, die im Beisein von Gönner und Freunden am 24. Mai 2003 im Kursaal Bern angesagt ist, wurde sorgfältig von einem Fest-OK vorbereitet und verspricht neben viel Gesang, Musik und Ansprachen auch unterhaltende Darbietungen.

Das detaillierte Jubiläumsprogramm kann unter ☎ 031 921 39 73 oder unter www.weberru@bluewin.ch angefordert werden.

Delegiertenversammlung in Bern

Samstag, 26. April 2003

Präsident Kurt Gäggeler hiess die Delegierten im Restaurant Galaxy willkommen. Das Grusswort der Behörden der Stadt Bern überbrachte Gemeinderat Adrian Guggisberg.

Zur Ehrung der Verstorbenen sang der Unterhaltungsschor Bern, der die Organisation der DV übernommen hatte, das Lied "Sanctus" von Franz Schubert.

Die Jahresberichte des Präsidenten, des Musikdirektors, Hugo Knuchel, und der Verantwortlichen für die Jugendförderung, Rosmarie Wieland, waren den Delegierten vorgängig zugesandt worden. Sie wurden diskussionslos genehmigt.

Der Präsident, Kurt Gäggeler, sowie die im Vorstand verbleibenden Mitglieder wurden für 2 Jahre wiedergewählt. Zwei zurückgetretene Mitglieder konnten den wohlverdienten Dank für ihre Vorstandstätigkeit entgegennehmen: Esther Iseli vom Frauenchor Bümpliz und Theresia Waber vom Frauenchor Ostermundigen. Als neues Vorstandsmitglied wurde Ruedi Weber vom Männerchor der Eisenbahner gewählt.

Ebenfalls mit Applaus wurde der Voices Gospelchor Bern in die CVBU aufge-

nommen. Anderseits mussten die Delegierten mit Bedauern vom Austritt des Männerchors Bümpliz Kenntnis nehmen.

Eine Sängerin und fünf Sänger, alles Ehrenmitglieder der früheren Chorvereinigung der Stadt Bern, wurden in Würdigung ihrer Verdienste um das Gesangswesen im Gebiet der heutigen Chorvereinigung Bern und Umgebung zu Ehrenmitgliedern der CVBU ernannt.

Als Anerkennung für ihre langjährige Treue zum Gesang konnten zu Veteraninnen bzw. Veteranen ernannt werden: 7 Personen für 25 Jahre (CVBU), 8 für 35 Jahre (SCV) und 6 für 40 Jahre (BKGV).

Am 12. Juni 2004 soll ein Chorfestival der CVBU stattfinden.

Nachdem die Chorvertreter anlässlich der Präsidialkonferenz gebeten wurden, sich über die künftige Art der Durchführung von Sängertagen bzw. Sängertreffen Gedanken zu machen, wurde beschlossen, versuchsweise nach folgenden Grundsätzen zu verfahren:

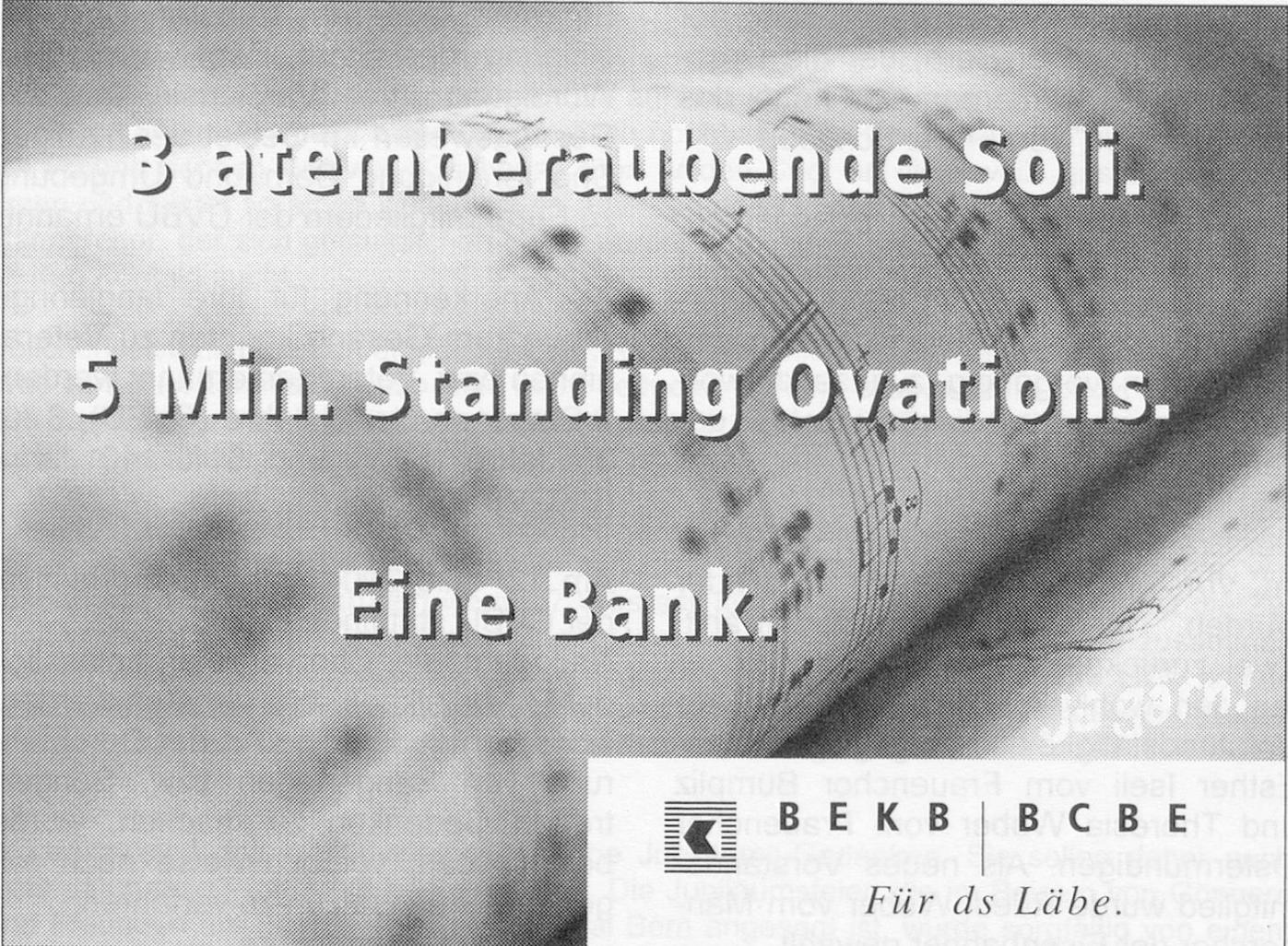
- Keine Gesamtchöre
- Freie Chöre als Gäste zulassen
- Öffentlichkeit nach Möglichkeit einladen (Platzverhältnisse)

- Durchführung am Samstag statt am Sonntag.

Zum Abschluss der DV erfreute der Unterhaltungschor Bern unter der Lei-

tung von Radostin Papasov die Anwesenden mit einem Querschnitt aus seinem Repertoire.

Fritz Marti, GL BKGV



3 atemberaubende Soli.

5 Min. Standing Ovations.

Eine Bank.



B E K B | B C B E

Für das Läbe.

Ordentliche Delegiertenversammlung der Chorvereinigung Oberaargau

Am Sonntag, 16. März 2003 trafen sich die Delegierten der Chorvereinigung Oberaargau CVOA im liebevoll frühlingshaft geschmückten Mehrzweckgebäude in Gondiswil zu ihrer ordentlichen Jahresversammlung. Musikalisch wurde der Anlass vom Gesangverein Gondiswil unter der Leitung von Anna Leuenberger eröffnet. Die Grüsse des Organisators überbrachte der Vereinspräsident Samuel Brand. Die Gemeindepräsidentin Rosmarie Müller stellte die im Jahre 842 unter dem Namen „Gundolterswiler“ erwähnte Gemeinde Gondiswil vor. Habt Ihr gewusst, dass bis Mitte letztes Jahrhundert hier Kohle abgebaut wurde? Heute zählt das 9,4 Quadratkilometer grosse Dorf 760 Einwohner. Singen als Gemeingut sei für ein kleines Dorf von grosser Bedeutung, betonte die Präsidentin.

Der Präsident der Chorvereinigung Oberaargau, Hanspeter Wüthrich, Wynau, leitete die Verhandlungen. Die statutarischen Geschäfte konnten problemlos erledigt werden. Für den demissionierenden Kassier Heinz Schär übernimmt Doris Wüthrich (Rütscheler Singlüt) neu die Rechnungsführung. Wiedergewählt wurden die Sekretärin

Hanni Iseli und der Protokollführer Matthias Nyffeler sowie das Kreisdirektorium H.J. Hönger/J. Tenger. Viel zu reden gab einmal mehr das Datum bzw. der Wochentag der Delegiertenversammlung. Weg vom Sonntag wurde gewünscht, der Wochentag wurde aber noch nicht festgelegt.

Parallel zur Delegiertenversammlung fand die Veteranenehrung statt. Die Veteranenverantwortliche Anna Nyffenegger konnte 8 Sängerinnen und Sänger für 35 Jahre aktive Sängertätigkeit ehren (Veteranen der Schweizerischen Chorvereinigung). Zu Bernischen Ehrenveteranen (40 Jahre) wurden 5 Sänger und 8 Sängerinnen ernannt. Für langjährige treue Sängertätigkeit wurden zwei Sänger (50 Jahre) sowie je ein Sänger (60 bzw. 63 Jahre) sowie eine Sängerin (62 Jahre) erwähnt. Der OK-Präsident des BKGF'03 in Wangen a.A., Bruno Meyer, orientierte über den Stand der Vorbereitungen. Für das Jahr 2004 werden Regio-Konzerte vorgesehen. Nach einem gemeinsam gesungenen Lied begaben sich die Delegierten bei schönstem Frühlingswetter auf den Heimweg.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.